



## Das grosse Engagement des Zweckverbands ARA Sihltal für eine saubere Sihl



Der Zweckverband ARA Sihltal steht vor einem Ausbau der Kläranlage mit dem Ausbauziel auf 43'000 EW. Die Belastung der ARA und die Kapazitätsgrenze ist erreicht, auch verfügt sie über keine ausreichenden Reserven mehr. Im Rahmen umfangreicher Abklärungen auf der ARA, im Kanalnetz und begleitet durch eigene Qualitätsuntersuchung im Vorfluter Sihl wurden Verbesserungs-massnahmen analysiert und mögliche Wege zur Kapazitätssteigerung aufgezeigt.

Im Speziellen hat der Verband abklärt, ob mit einer Reaktivierung der Vorklärung die Biologie entlastet und damit notwendiges Reservepotential für weitere Entwicklungen im Siedlungsgebiet gewonnen werden kann. Dazu wurde im kommunalen ARA-Bereich eine Siebtrommel anstelle einer konventionellen Vorklärung im Grossmasstab mit Erfolg pilotiert. Mit der Abtrennung des Frischschlammes kann zudem in der Faulung mehr Biogas zur Verwertung des Klärgases und zur Steigerung des Stromeigendeckungsgrades produziert werden. Dies ist wiederum eine wichtige Voraussetzung für die notwendige und gesetzlich geforderte Erneuerung der Blockheizkraftwerke (BHKW).

Der Zweckverband hat sich stets für einen aktiven Gewässerschutz, auch im Hinblick, auf den von der Bevölkerung geschätzten und rege benutzten Naherholungsraum Sihl aktiv eingesetzt. Aus diesem Grund hat sich die ARA-Kommission einen freiwilligen Einbau einer



zusätzlichen Reinigungs-Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigung überlegt. Sie hat geprüft, ob eine solche Massnahme in Zusammenhang mit dem anstehenden Ausbauvorhaben unter der Nutzung allfälliger Synergien zu planen ist. Als Voraussetzung für einen solchen Planungsschritt ist eine Rechtssicherheit für den Erhalt der Bundes-Beiträge von rund 75% an die Erstinvestitionen mit der anschliessenden Befreiung der jährlichen Gebühr von 9.-/Einwohner beim Bund.

Der Zweckverband ARA Sihltal ist mit einer konkreten Anfrage an das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) und an den Bund gelangt, um eine Stellungnahme zum freiwilligen Ausbau der Abwasserreinigungsanlage zu erhalten. Die Beurteilung liegt vor. Beide Stellen kamen zum Entschluss, dass sowohl für die Abgeltungsberechtigung als auch für die Abgabebefreiung aufgrund freiwilliger Massnahmen der Entscheid negativ ausfallen würde.

Der Verband hätte die Gewässerqualität in der Sihl gerne gesteigert und hat auf mehr Support gehofft. Bei einem nächsten Ausbau wird die Situation bezüglich Elimination von Mikroverunreinigungen erneut geprüft.